

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883**

11.8.1883 (No. 189)



# Karlsruher Zeitung.

Samstag, 11. August.

№ 189.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeilzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1883.

## Deutschland.

**Berlin, 9. Aug.** Die Rückkehr des Kaisers Wilhelm von Jßchl erfolgt mittelst Extrazugs ohne jedweden Aufenthalt über Passau, Regensburg, Hof, Leipzig nach Station Großbeeren, wo die Ankunft Freitag früh 8<sup>1/2</sup> Uhr stattfindet. Von dort begibt sich der Kaiser zu Wagen nach Schloß Babelsberg. Die Kaiserin beabsichtigt gleichfalls Ende dieser Woche von Koblenz nach Potsdam zurückzukehren. Beide Majestäten gedenken einige Wochen in Schloß Babelsberg bzw. Potsdam zu verweilen, und während dieser Zeit wird die königliche Familie auch das Fest der Taufe des zweiten Sohnes des Prinzen Wilhelm begehen; als Tag der Feier ist Sonntag der 19. August in Aussicht genommen. Der Kronprinz wird nach der Taufe seines Enkels sich zum Zweck militärischer Besichtigungen nach Süddeutschland begeben.

Der kommandirende General des 6. Armeecorps, General der Kavallerie v. Tümppling, hat wegen seines leidenden Gesundheitszustandes um seine Versetzung in den Ruhestand gebeten. General v. Tümppling hat fast 17 Jahre an der Spitze des 6. Armeecorps gestanden.

Der spanische Handelsvertrag ist vorläufig in Kraft gesetzt worden. Der „Reichs-Anzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung:

Auf Grund allerhöchster Ermächtigung und nach eingeholter Zustimmung der verbündeten Regierungen hat zwischen dem Reichskanzler und der königlich spanischen Regierung ein Uebereinkommen dahin stattgefunden, daß unter Vorbehalt der spätern Ratifikation des Handels- und Schiffsahrts-Vertrags zwischen dem Deutschen Reich und Spanien vom 12. Juli d. J. der deutsche Zolltarif und der dem Vertrage beigefügte Tarif A auf die Einfuhr von Gegenständen spanischer Herkunft in Deutschland vom 14. August d. J. ab vorläufig Anwendung finden werden, während unter dem nämlichen Vorbehalt von dem gleichen Tage ab die zweite Abtheilung des spanischen Zolltarifs auf die Einfuhr von Gegenständen deutscher Herkunft in Spanien Anwendung finden wird. Demgemäß werden von diesem Tage ab die nachstehend bezeichneten Gegenstände bei ihrer Einfuhr in Deutschland allgemein zu den folgenden ermäßigten Zöllen zugelassen, und zwar: frische Weinbeeren zum Tafelgenuss — Tafeltrauben — (Nr. 9 f. des Zolltarifs) zum Zollsaße von 4 M. (für 100 kg); grobe Korfmaaren (Nr. 13 f. des Zolltarifs) zum Zollsaße von 5 M. (für 100 kg); Korfstopfen, Korfsohlen und Korfschneiderei (Nr. 13 g. des Zolltarifs) zum Zollsaße von 10 M. (für 100 kg); Feigen, Korinthen und Rosinen (Nr. 25 h. 2. des Zolltarifs) zum Zollsaße von 8 M. (für 100 kg); Chocolate (Nr. 25 p. 1 des Zolltarifs) zum Zollsaße von 50 M. (für 100 kg); Johannisbrot (Nr. 25 p. 2 des Zolltarifs) zum Zollsaße von 2 M. (für 100 kg); gleichzeitig treten die nachstehend aufgeführten, in der Bekanntmachung vom 30. Juni 1883 bezeichneten ermäßigten Zollsaße von 10 M. (für 100 kg) für frische Weinbeeren, andere als zum Tafelgenuss (Nr. 9 f. des Zolltarifs); von 4 M. (für 100 kg) für frische Apfelsinen, Citronen, Limonen, Pomeranzen, Granaten (Nr. 25 h. 1 des Zolltarifs) soerlant der Zollpflichtige die Auszählung, so zaßt er für 100 Stück 65 Pf.; von 4 M. (für 100 kg) für frische Datteln und Mandeln (Nr. 25 h. 1 des Zolltarifs); von 10 M. (für 100 kg) für getrocknete Datteln, Mandeln, Pomeranzen und Granaten (Nr. 25 h. 3 des Zolltarifs); von 30 M. (für 100 kg) für Oliven (Nr. 25 p. 1 des Zolltarifs); von 10 M. (für 100 kg) für Speiseöl in Flaschen oder Krügen (Nr. 26 a. 1 des Zolltarifs); von 4 M. (für 100 kg) für Olivenöl in Fässern (Nr. 26 a. 2 des Zolltarifs) — allgemein in Kraft, und kommt daher der in jener Bekanntmachung angeordnete

Nachweis über die Herkunft der daselbst bezeichneten Waaren in Weisfall.

**Berlin, den 9. August 1883. Der Reichskanzler.**

In Vertretung: v. Burchard.  
Der königlich spanische Gesandte Graf v. Benomar hat heute die spanischen Konsularbehörden in Deutschland angewiesen, von jetzt ab wiederum die Ursprungszeugnisse für nach Spanien bestimmte deutsche Waaren behufs Behandlung der letztern nach Maßgabe des spanischen Konventionaltarifs zu beglaubigen.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht ferner das nachstehende Gesetz betreffend die Konsulargerichtsbarkeit in Tunis vom 27. Juli 1883:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen u. s. w. verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags, was folgt: Die dem Konsul des Deutschen Reichs in Tunis für die Regenschiff-Tunis zustehende Gerichtsbarkeit kann mit Zustimmung des Bundesrats durch kaiserliche Verordnung eingeschränkt oder außer Übung gesetzt werden. Unschädlich unter Unserer höchstehenden Unterschrift und beigedrucktem kaiserlichen Insigne.

Gegeben Bad Gastein, den 27. Juli 1883. (L.S.) Wilhelm.  
In Vertretung des Reichskanzlers: Graf v. Sagfeldt.

Einer Deputation von Vertretern der Industrie erwiderte der frühere Marineminister v. Stosch nach Empfangnahme der an ihn gerichteten Adresse der „Köln. Zeitung“ zufolge nachstehende Worte:

„Ich danke den Herren und denen, in deren Namen Sie kommen, von ganzem Herzen; ich bin sehr erfreut und fühle mich hochgeehrt, nur kann ich das Lob, das Sie mir spenden, nicht so annehmen, wie Sie es aussprechen; ich habe nur meine Pflicht gethan. Nach den Erfahrungen des letzten Krieges mußte es das erste und das ernsteste Streben der Marineverwaltung sein, die deutsche Marine von dem Auslande unabhängig zu machen. Daß die deutsche Industrie fähig war, an Stelle des Auslandes zu treten, davon war ich überzeugt. Verwandschaftliche und sonstige Beziehungen mit Industriellen hatten diese Ueberzeugung bei mir begründet, und als ich 1873 in England reiste, fand ich vielfach Deutsche in leitenden Stellungen, und in Glasgow, wo stark für Deutschland gearbeitet wurde, sagte mir ein junger Ingenieur mit wahrhaft lebender Stimme: Excellenz, glauben Sie mir, wir können dies alles zu Hause eben so gut, wenn nicht besser machen; helfen Sie, daß es in Zukunft geschieht. Ich handelte demgemäß, und wie hoch und vollständig hat unsere Industrie allen an sie gestellten Ansprüchen genügt! Ich bin Ihnen also Dank schuldig, daß Sie so voll und ganz es mir ermächtigt haben, meine Pflicht zu thun. Wir haben zusammen nach einem großen Ziele gestrebt und haben es erreicht, darin haben wir uns verbunden und mein Wünschen und Hoffen begleitet die vaterländische Industrie auch in Zukunft.“

**Berlin, 10. Aug. (Tel.)** Der Kaiser ist heute früh um 8<sup>1/2</sup> Uhr wohlbehalten auf Station Großbeeren eingetroffen und begab sich zu Wagen nach Babelsberg.

**Berlin, 9. Aug.** Ueber die Katastrophe von Jßchia äußert sich die „Prov.-Korr.“ folgendermaßen:

„Dne daß es dazu ausdrücklicher Mahnungen bedurft hätte, sind innerhalb wie außerhalb Italiens an den verschiedensten Orten private und öffentliche Veranstaltungen zur Unterstützung der Nothleidenden auf Jßchia getroffen worden. Ein besonders dankenswerthes Beispiel hat in dieser Rücksicht die Stadt Wien gegeben. Auch in Deutschland wird den Opfern der furchtbaren Zerstörung die wärmste Theilnahme zuwenden. Vereinen sich doch Umstände der verschiedensten Art dazu, dem schwer heimge-

fuchten Gilande an der italienischen Küste gerade bei uns die wärmste und allgemeinste Theilnahme zu sichern. Italien ist von Söhnen unseres Landes von jeher mit besonderer Vorliebe aufgesucht worden, Deutsche aus den verschiedensten Theilen des Vaterlandes haben seit Jahren auf dem von der Natur mit verschweidender Pracht ausgestatteten Jßchia Erholung und Heilung gesucht, und der Staat, dem diese Insel anhebt, ist dem Deutschen Reich durch den Gang seiner Geschichte, durch gemeinsame Erlebnisse und durch enge politische Bande freundschaftlich verbunden. Wenn irgend wo gern geholfen wird, so wird das hier der Fall sein, wo die humane Empfindung, daß ein außerordentliches Schicksal außerordentliche Hülfeleistungen fordert, durch besondere Sympathien, besondere Rücksichten unterstützt wird. — Es hat sich unter solchen Verhältnissen von selbst verstanden, daß in Deutschland sowohl seitens der Redaktionen öffentlicher Blätter, als von privaten Vereinigungen zur Spendung von Gaben für die Nothleidenden auf Jßchia aufgefördert und die Bereitschaft zur Entgegennahme derselben ausgesprochen worden ist. Noch fehlt aber viel, damit von wirklicher, dem Umfange der herrschenden Noth entsprechender deutscher Beiträge die Rede sein könnte. Wir geben darum dem dringenden Wunsche und der Hoffnung Raum, daß den bisher erhobenen Mahnrufen eines dringenden Gebotes der Menschlichkeit allenhalben im Vaterlande bereitwillig werde entsprochen werden, und daß Presse, Publikum und öffentliche Stellen es sich angelegen sein lassen werden, den bisher getroffenen Veranstaltungen nach Kräften Vorschub und Unterstützung zu leisten. Nur wenn das geschieht, wird eine dem Umfange der stattgehabten Zerstörung und der Würde des deutschen Namens entsprechende Beisteuer zu den Unterstützungen geholt werden können, deren es bedarf. — Möchte sich bei dieser, durch so viele Umstände zum Gegenstande allgemeiner Theilnahme gewordenen Gelegenheit bewähren, daß der von unserem Zeitalter in Anspruch genommene Vorzug eines besonders stark entwickelten Gefühls für menschliche Noth und menschliches Elend ein gewandter ist und daß der Wohlthätigkeitssinn des deutschen Volkes den Vergleich mit demjenigen anderer Nationen nicht zu scheuen braucht.“

Die „Nat.-Lib. Korrespondenz“ war durch den Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ über die Stellung der Reichsregierung zur Frage der Einführung des spanischen Handelsvertrags nicht befriedigt worden; sie meinte:

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt, für den Fall, daß Spanien zur faktischen und provisorischen Herstellung der gegenseitigen Zollbehandlung auf dem Fuße der Vertragsbestimmungen nicht geneigt sein sollte, sei in maßgebenden Kreisen und auch beim Reichskanzler die Absicht „vorherrschend“, den Reichstag sofort und noch vor Mitte dieses Monats zu berufen. Die am Export nach Spanien Beteiligten werden es gewiß freudig begrüßen, daß dem „Isort“ noch eine Festbestimmung beigefügt ist, wir aber können unser Bedauern darüber nicht unterdrücken, daß eine solche Absicht nur für den in Vorstehendem bezeichneten Fall besteht. Uns erscheint für alle Fälle die voranzügliche Berufung des Reichstags zwar nicht als der bequemste, aber doch als der allein richtige und der Befassung entsprechende Weg.

Das „Posener Tageblatt“ knüpft an das günstige Urtheil, welches der Abg. Lockroy bei Gelegenheit der jüngsten französischen Parlamentsverhandlungen über die französischen Eisenbahnen bezüglich der deutsch-preussischen Eisenbahn-Politik abgegeben hat, folgende Bemerkungen:

„In unsern Tagen verklärter nationaler Gesinnung verdient es besonderer Beachtung, daß ein französischer Patriot seiner Anerkennung der deutschen Eisenbahn-Entwicklung und ihrer Leistungen so unumwunden Ausdruck gegeben hat, wie das im vorliegenden Falle geschehen ist. Wohl sind diese Erfolge nur dadurch geworden, daß die Thätigkeit unserer Staatsbahn-Verwaltung eine musterartige gewesen ist und daß sie thatsächlich den Beweis geliefert hat, eine umfichtig und pflichttreu geleitete staatliche Administration vermöge mehr zu leisten, als die Thätigkeit

## Die Stiftung des Deutschen Kronprinzen und der Deutschen Kronprinzessin.

Das bei Gelegenheit der silbernen Hochzeit dem Kronprinzlichen Paare überreichte Ehrengeschenk von 830,000 M. ist Grundlage einer Stiftung geworden, welche zur Umgehung der Weisungslafheit, die mit der Ertheilung von Korporationsrechten verbunden sind, und zur Vermeidung der großen Verwaltungskosten in der einfachen Form einer Verhandlung begründet ist. Die „Köln. Ztg.“ ist in den Stand gesetzt, diese Verhandlung in authentischer Form mitzutheilen.

Verhandelt Berlin, den 19. April 1883, im Kronprinzlichen Palais.

In Gegenwart Seiner Kaiserlichen und königlichen Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen und Ihrer Kaiserlichen und königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin des Deutschen Reichs und von Preußen waren heute auf ergangene Einladung die Mitglieder der Deputation versammelt, welche am 16. Februar d. J. im Namen eines größeren Komite's das im Deutschen Reich gesammelte Donativkapital zur Erinnerung an den 25. Januar 1883 überreicht hat.

Seine Kaiserliche und königliche Hoheit begrüßte die erschienenen Mitglieder der Deputation, sprach in Seinem und Seiner Erlauchten Frau Gemahlin Namen wiederholt seinen Dank aus und erklärte als Zweck der heutigen Konferenz den Wunsch, der Deputation Kenntniß von der beabsichtigten Verwendung des überreichten Kapitals zu geben. In Uebereinstimmung mit den Intentionen Seiner hohen Frau Gemahlin habe Er folgenden Plan in's Auge gefaßt: Es werde sich nicht empfehlen, zum Zwecke der bestimmungsmäßigen Verwendung des Ehrengeschenks den sehr umständlichen und zeitraubenden Weg der Nachsuchung von Korporationsrechten auf Grund eines zu entwerfenden Stif-

ungsstatuts einzuschlagen, wobei überzählige Wünsche und Hoffnungen angeregt werden würden, welche in Folge der Zersplitterung der Mittel keine Befriedigung finden könnten. Es sei deshalb einem Plane der Vorzug gegeben, welcher die alsbaldige Ausbarmachung der Mittel für Zwecke der Wohlfahrt, insbesondere der Gesundheitspflege der Nation ermöglichen werde, und zwar durch eine Beschränkung auf bestimmt begrenzte Zwecke. Unter vielen an sich der Förderung werthen Institutionen und Vereinen sei dabei eine engere Auswahl zu treffen zu Gunsten solcher, die sich in einer anerkannten Wirksamkeit bereits befinden, sowie solcher, von deren Begründung und Ausdehnung ein segensreicher Erfolg mit Sicherheit zu erwarten sei. Eine Beschränkung in dieser Weise erscheine umsomehr geboten, als bei der Verwendung alle Theile des Deutschen Reichs die nach den Umständen mögliche Berücksichtigung finden müssen. Darauf beruhe der folgende Vertheilungsplan:

I. Durch Kapitalzuwendung soll eine Förderung zu Theil werden: 1) dem Verein für häusliche Gesundheitspflege unter Protektorat der Kronprinzessin, theils zum Zweck der Begründung des Viktoria-Hauses zur Ausbildung für Krankenpflegerinnen (außer der von der Stadt Berlin dafür zugesicherten Summe), theils zu den allgemeinen Zwecken des Vereins mit 170,000 M.; 2) den Arbeiter- und Ackerbau-Kolonien nach dem System Wilhelmshof bei Dielefeld — schon bestehenden wie neu zu gründenden, in allen Theilen Deutschlands — vorbehaltlich der Untertheilung durch das zu ernennende Verwaltungskomite mit 170,000 M.; 3) dem Viktoriahospital zu Kreuznach unter dem Protektorat der Frau Kronprinzessin mit 40,000 M.

II. Durch feste Jahresbeiträge aus den Zinsen der dann noch vorhandenen, sicher anzuliegenden rot. 450,000 M. sollen gefördert werden: 1) die Ferienkolonien für Schulkinder — schon bestehende und neu zu errichtende, in den verschiedenen Theilen des Reichs

— mit Vorbehalt der Untertheilung durch das Verwaltungskomite; 2) die Vereine für die Beschäftigung entlassener Strafgefangenen mit der gleichen Maßgabe; 3) der Allgemeine Deutsche Verein gegen Trunksucht; 4) der Verein zur Gründung von Kinder-Heilstätten an der See; 5) das Friedrich-Stift zu Berlin (Gieshinerstraße) unter dem Protektorat der Kronprinzessin; 6) die Diakonissen-Krankenanstalt Bethanien zu Kreuzburg in Ober-schlesien und in gleichem Betrage das Barmherzigen-Stift zu Bilkowitz, Kreis Rybnik. Für die Vereine zu allgemeinen Zwecken sollen Gesammbeträge von jährlich 2000—6000 M. (vorbehaltlich der Untertheilung) verwendet werden; für einzelne Institute jährlich 1000 M., in besonderen Fällen auch kleinere Summen. Diese Jahresbeiträge sollen jederzeit mit der ausdrücklichen Angabe: „aus dem Friedrich-Wilhelm-Victoria-Fond“ gewährt werden, wobei zugleich die Absicht obwaltet, durch diesen Vorgang die Privatwohlthätigkeit zur weiteren Beihilfe anzuregen.

III. Seine Kaiserliche und königliche Hoheit sprach sich demnach über seine weiteren Intentionen bezüglich der Verwaltung und der Verwendung dahin aus: Es erscheine wünschenswert, zu Seinem Beirath in der Untertheilung und zur weiteren Geschäftsführung in möglichst einfachen Formen ein Verwaltungskomite von etwa fünf Mitgliedern zu ernennen mit besonderer Rücksicht darauf, daß die Anwesenheit einer Mehrzahl derselben bei der laufenden Geschäftsführung vorausgesetzt werden könne. Er habe dabei in Aussicht genommen: 1) den Herzog von Ratibor, 2) den Staatsminister Dr. Delbrück, als Stellvertreter dem Staatsminister Dr. Friedenthal, 3) den königl. bayr. Gesandten Grafen v. Lerchenfeld, als Stellvertreter den Ministerresidenten Dr. Krüger, 4) als Schatzmeister den Präsidenten der Seehandlungskammer, 5) als Schriftführer den Professor Dr. Sneyd, als Stellvertreter den Eisenbahn-Direktor a. D. Schrader, mit dem Vorbehalt, im Falle einer Befinderung weitere Stellvertreter z



privater, wesentlich auf den eigenen Nutzen errichteter Gesellschaften. Daran werden unsere fortschrittlichen Lobredner der freien Konkurrenz und ihrer Unentbehrlichkeit für eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung immer wieder zu erinnern sein, wenn sie von der Unwiderstandlichkeit und Kostspieligkeit staatlich geleiteter Betriebe reden und das „eigene Interesse“ für den einzelnen wirksamen Sporn des ökonomischen Fortschritts erklären. Und es handelt sich dabei nicht um das Eisenbahn-Wesen allein, sondern um die Gesamtheit der wirtschaftlichen und socialpolitischen Aufgaben des Staates. Insbesondere gilt das von dem Versicherungswesen, dessen theilweise Verstaatlichung immer wieder mit Berufungen darauf bekämpft wird, daß allein eine private, rein geschäftliche Versicherungsindustrie wahrhaft zuverlässig und leistungsfähig sei. Was auf dem einen Gebiete möglich gewesen ist, kann auch auf anderen geleistet werden, wenn Patriotismus und Leistungsfähigkeit unseres Beamtenthums sich auf der Höhe halten, welche sie bisher zu behaupten gewußt haben. Das Zeugniß, welches der Franzose Vokroy der deutschen Staats-Eisenbahn-Verwaltung erteilt hat, erscheint gegenüber solchen von „deutschen Männern“ angestellten Versuchen zur Verherrlichung der Privatthätigkeit auf Unkosten der staatlichen doppelt werthvoll und beachtenswert!

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 9. Aug. Seit gestern Mittag ist, vom Kaiser Franz Joseph schon in Ebensee empfangen, Kaiser Wilhelm, wie seit Jahren regelmäßig, in Jßhl, und von allen abenteuerlichen Kombinationen, die sich diesmal mehr noch als früher, an die Kaiser-Begegnung geknüpft, bleibt nur die weithin leuchtende Thatsache stehen, daß das herzliche Einvernehmen zwischen den beiden Höfen und Regierungen auf einen „rocher de bronze“ gestellt ist. Das ist freilich sehr viel, aber es ist auch alles. Nicht das Mindeste liegt vor, das vermuthen lassen dürfte, irgend eine konkrete politische Frage werde den Gegenstand einer Erörterung zwischen den beiden Monarchen bilden; die Begegnung konstatirt lediglich das ungetrübte Fortbestehen einer Entente, die sich als der feste Pfeiler des Friedens der Welt und speziell der gesicherten freien Entwicklung der beiden Genossen der Entente bewährt hat. Den zweiten Stock übrigens des Hotels, welches Kaiser Wilhelm in Jßhl bewohnt, wird morgen der bereits offiziell dort angemeldete Kronprinz von Portugal beziehen.

Der Statthalter von Galizien, Graf Potocki, hat, wie ich heute bestimmt zu bestätigen vermag, seine Entlassung formell eingereicht und ihre Begründung — die tief erschütterte Gesundheit — ist der Art, daß die Regierung, zu ihrem großen Bedauern, nicht im Stande ist, sie zu verweigern. Als sein Nachfolger auf dem wichtigen Posten gilt der bisherige langjährige Vicepräsident der galizischen Landesregierung, der Hofrath v. Jaleski.

Der militärische Urlaub des Kronprinzen erstreckt sich bis Anfang November. Alsdann wird er sein Divisionskommando in Prag wieder übernehmen.

Wien, 9. Aug. Noch scheint die Cholera-Gefahr uns in Europa überhaupt fern zu liegen und man darf der strengen Quarantaine vertrauen, daß uns die Einschleppung erspart bleiben wird. Gleichwohl hat speziell unser Reichs-Kriegsministerium es nicht für überflüssig erachtet, für den Bereich der Armee schon jetzt vorbeugende Maßregeln anzuordnen und die Corpskommandanten anzuweisen, alle reglementarisch vorgezeichneten hygienischen und sanitäts-polizeilichen Vorkehrungen mit peinlichster Sorgfalt in Vollzug zu bringen, um wenigstens die Eventualität von Massenerkrankungen hintanzuhalten. Ueberall soll dabei im Einvernehmen mit den Civilbehörden vorgegangen und soll in größeren Orten auf die Einsetzung gemischter Gesundheitskommissionen Bedacht genommen werden.

Nach einer amtlichen Kundmachung werden am 1. Dez. die bereits in Wien, Brünn, Prag, Graz und Innsbruck bestehenden Landwehroschulen wieder eröffnet und wird auch noch in andern Landeshaupt- und überhaupt größeren Städten die Etablierung solcher Schulen in Aussicht genommen. Die Schüler erhalten die charginmäßigen Gebühren und ein monatliches Pauschale zur Anschaffung der Schulbedürfnisse, außerdem aber wird ihnen die Schulzeit auf ihre Landwehr-Dienstpflicht eingerechnet.

Der Fürstbischof von Breslau, zu dessen Diözese be-

kanntlich auch Oesterreichisch-Schlesien gehört, ist in Wien eingetroffen.

In Böhmen ist wieder einmal eine Versöhnungsaktion gescheitert. Die czechischen Landtags-Abgeordneten hatten den Vorschlag gemacht, die Frage der Gleichberechtigung im Wege einer außerparlamentarischen, von beiden Nationalitäten in gleicher Zahl zu beschickenden Kommission zu lösen, die deutschen Abgeordneten haben diesen Vorschlag abgelehnt. Wie beschönigend auch die Ablehnung motivirt worden, entscheidend ist ganz sicher die nicht ausgesprochene Erwägung gewesen, daß das Zustandekommen eines Kompromisses einen Triumph für die Versöhnungspolitik des vielgehassten Grafen Taaffe dargestellt hätte. Daß Graf Taaffe weg müsse, das ist und bleibt das Felbgeschrei des deutschen und speziell des deutschböhmischen Programms.

Nach einer Verfügung des Unterrichtsministers wird schon im Wintersemester 1883—84 an den technischen Hochschulen in Wien, Prag, Graz und Brünn ein elektrotechnischer Lehrkurs eröffnet werden.

Die heimischen Aussteller der heute über 8 Tage definitiv zu eröffnenden elektrischen Ausstellung sind mit ihren Installationsarbeiten noch so zahlreich und so stark im Rückstande, daß das Direktionskomitee dieselben verständigt hat, es werde in den allernächsten Tagen eine Liste (mit voller Namensnennung) aller Säumnigen veröffentlicht.

Wien, 9. Aug. Der Landtag von Vorarlberg ist auf den 16. August, der von Kärnten auf den 3. September einberufen.

Jßhl, 9. Aug. Der Kaiser Wilhelm empfing Vormittags den einstündigen Besuch des österreichischen Kaisers und besuchte hierauf die Fürstin Schönburg und die Gräfin Wimpffen. Darauf begab er sich um 1/2 Uhr zum Diner nach der Kaiservilla zu dem österreichischen Kaiserpaar und von dort um 3 Uhr direkt zum Bahnhof, um zurückzukehren.

Frohndorf, 9. Aug. Das Befinden Chamboards ist weniger günstig; die dispeptischen Erscheinungen sind letzte Nacht wiedergetehrt.

Wetzl, 9. Aug. Der Handelsminister verfügte eine zehntägige Observation auch für alle aus türkischen Häfen in Fiume anlangenden Schiffe mit oder ohne Arzt.

Wetzl, 9. Aug. Militärpatrouillen und Polizei durchziehen die Straßen, um die Wiederholung der Unruhen zu verhüten. Bis 9 1/2 Uhr Abends blieb die Ruhe ungestört.

### Italien.

Rom, 9. Aug. Im heutigen Konsistorium hielt der Papst keinerlei Ansprache. Er präkonisirte mehrere neue Erzbischöfe und Bischöfe, namentlich für Lissabon, Turin, Braga, Oranjo, Bordeaux, Görtz, Limoges, Viseu, Portalegre, Guarda, Braganza, Barcelona, Beja, Fortaleza, Butarest, Utrecht u.

### Frankreich.

Paris, 9. Aug. Als Nachfolger des Marineministers, dessen Rücktritt ziemlich sicher scheint, wird Admiral Peyron genannt.

Der „Temps“ meldet, der Admiral Pierre, Oberbefehlshaber in Madagaskar, werde seine unverzügliche Abberufung aus Gesundheitsrücksichten nachsuchen.

### Spanien.

Madrid, 9. Aug. Der Höchstkommandirende und der Präfekt von Badajoz sind ihrer Stellen enthoben.

Madrid, 9. Aug. Eingegangenen Nachrichten zufolge hätten die Aufständischen von St. Domingo den bisherigen Führer erschossen, weil sie sich von demselben verrathen glaubten.

200 Soldaten in Hato haben ebenfalls gemeutert und sind in die Gebirge entflohen; sie werden von nachsendenden Truppen verfolgt. Der Aufstand in Blagera ist unterdrückt; die Auführer sind gefangen oder geflohen.

Madrid, 9. Aug. Der Belagerungszustand ist über drei Provinzen verhängt worden.

ernennen, und im Falle eines etwaigen Bedürfnisses dem Verwaltungskomitee auch noch ein oder zwei neue Mitglieder hinzuzufügen. Ingleichen behalte Er Sich die höchste Genehmigung der Geschäftsordnung und der Pläne für die definitiven Untertheilungen vor.

Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit hege den Wunsch, Sich zu vergewissern, daß diese Disposition über das Donativkapital, welches „zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke nach Seiner und Seiner Gemahlin Ermessen“ bestimmt sei, den Aufstellungen der Deputation, des weiteren Komitee und der Geber voraussetzlich entsprechen würde. Es ersuche deshalb die anwesenden um ihre autathliche Aeußerung darüber und um Ertheilung ihres Rathes, welchen Er und Seine Gemahlin gern entgegennehmen werden.

Der Vorsitzende der Deputation erbat hierauf das Wort und sprach zunächst im Namen der anwesenden Mitglieder Ihren Kaiserlichen und Königl. Hoheiten den unterthänigsten Dank dafür aus, daß Höchstselben die Mitglieder der Deputation wieder um sich versammelt haben, um deren Gutachten über die Verwendung des Donativkapitals zu hören, dessen Verwendung zu gemeinnützigen Zwecken Höchstselben alleinigen Ermessen anheimgegeben sei. Er erklärt sich seinerseits mit dem Verwendungsplan überall einverstanden und nimmt mit lebhaftem Danke die ihm zugedachte Mitgliedschaft in dem Verwaltungskomitee an. Ein Mitglied der Deputation spricht seine besondere Sympathie für die beabsichtigte Förderung der Arbeiter- und Ackerbaukolonien aus und stellt die Begründung einer solchen für die Provinz Brandenburg in Aussicht. Ebenso ein anderes Mitglied bezüglich der Ackerbaukolonien, sowie der Ferienkolonien, von welchen letzteren bereits in Hannover mehrere in Vorbereitung begriffen seien. Derselbe erinnert auch an den vom Grafen Deynhausen angelegten Unterstützungsfond für emeritirte Lehrer in Hannover, der

eventuell eine außerordentliche Unterstützung wohl verdienen möchte. Ein anderes Mitglied spricht seinen besonderen Dank aus für die beabsichtigte Förderung des Vereins zur Begründung von Kinderheimstätten an der See. Es werde sich empfehlen, die Unterstützung vornehmlich für die Kosten der ersten Einrichtung zu verwenden. Bezüglich des Vereins für die Gesundheitspflege werde sich vor allem eine mögliche Erweiterung des Zweckes der Ausbildung von Krankenpflegerinnen, unabhängig von konfessionellen Absonderungen, als dringend wünschenswert erweisen. Ein anderes Mitglied spricht ebenso seine volle Anerkennung für den in Aussicht genommenen Verteilungsplan, sowie seinen besonderen Dank für die dem Verein für die Gesundheitspflege zugedachte Juwelen aus; welchem Dank ein anwesendes Mitglied dieses Vereins beiträgt mit dem Versprechen, daß der Verein mit allen Kräften bestrebt sein werde, seinen mannigfaltigen (wahr dargelegten) Aufgaben gerecht zu werden, und die großen Schwierigkeiten zu überwinden, die namentlich der Ausbildung der Krankenpflegerinnen entgegenstehen. Herr Oberbürgermeister v. Fockenberg stellt in dieser Beziehung ein möglichstes Entgegenkommen der hiesigen städtischen Verwaltung in Aussicht. Ein anderes Mitglied spricht ebenso seinen Dank und seine Anerkennung der Zwecke der Verteilung aus und empfiehlt auch die Ferienkolonien zur Unterstützung. Von anderer Seite wird bezüglich der Arbeiterkolonien und Ferienkolonien mitgeteilt, daß auch in Schleswig-Holstein bereits Einleitungen getroffen seien. Bezüglich der Vereine zur Unterbringung entlassener Sträflinge wurde von mehreren Seiten auf die bisherige oft recht geringe Wirksamkeit hingewiesen, dennoch von allen Seiten die Angemessenheit dieses Unterstützungszweckes anerkannt. Es wurde schließlich Kenntniß genommen von den von Hrn. Oberbürgermeister Miquel in Frankfurt a. M. und Professor Heis in Straßburg schriftlich überreichten Vorschlägen. Nach deren Ver-

Madrid, 10. Aug. (Tel.) Auch in Santo Domingo (Provinz Logrono) hatte ein Theil der Garnison revoltirt und war abmarschirt; Offiziere des Regiments Numancia setzten den Aufständischen nach, erreichten dieselben nach dreizehnstündigem Marsche und bewogen sie zur Rückkehr. Die Aufständischen hatten ihren Anführer vorher erschossen.

### Portugal.

Aus Lissabon, 2. Aug. wird der „Pol. Corr.“ geschrieben: Der König hat den Festlichkeiten, welche in Porto aus Anlaß des 61. Jahrestages des Einzugs Kaisers Dom Pedro I. von Brasilien in die genannte Stadt veranstaltet wurden, beigewohnt. Der König hat in seinen Erwidern auf die verschiedenen Ansprachen, welche aus diesem Anlaße an ihn gerichtet wurden, seine liberalen Gesinnungen neuerdings bewährt.

Die Unterhandlungen betreffend das Congogebiet sind zwar nicht abgebrochen, ziehen sich aber überaus in die Länge. Diese Verschleppung gereicht nicht allein Portugal, sondern auch England und Frankreich zum Nachtheil, da inzwischen andere Staaten Anstalten treffen, um die Ufergebiete am großen Strom, welche von den eingeborenen Herrschern dem Erbkeime von Brantwein und Galicot verkauft werden, zu erwerben. Am Congo regiert auf diese Weise alle Welt, nur Portugal, dem das meiste Recht hierauf zusteht, ausgenommen.

Das Amtsblatt publizirte dieser Tage das Programm der Konkurrenz für den Bau der Ergänzungstrecke der Eisenbahnlinien von Alentejo und von Algarves, sowie für den Betrieb der ganzen bereits angebaute und der noch zu erbauenden Strecke. Die für die Einreichung der Offerten bemessene Frist erlischt am 7. September d. J. Wie es heißt, werden sich englische sowie französische Banthäuser und Gesellschaften an der Konkurrenz betheiligen.

Eine aus den Deputirten des Cap Verde und von St. Thomas, einigen Kaufleuten und zwei Zollbeamten zusammengesetzte Kommission beschließt sich mit dem Studium der Reform, welche die im Jahre 1882 für die genannten afrikanischen Provinzen festgestellten Zolltarife erfahren sollen. Die Ursache der Wänderung der erst vor so kurzer Zeit beschlossenen Tariffätze ist darin zu suchen, daß gegen diese Tarife, welche einen allzu schutzöllnerischen Charakter haben, zahlreiche Beschwerden erhoben wurden.

Im nächsten Monate soll durch die Schiffe der „Castle Mail Company“ der regelmäßige Schiffsfahrts-Dienst zwischen dem Hafen von Lissabon und den Häfen von Mozambique über das Cap der guten Hoffnung eröffnet werden. Man erwartet, daß der Verkehr dadurch eine größere Beschleunigung als durch den bisher bestehenden Schiffsfahrts-Dienst erfahren wird. Die Regierung hat betreffs Mozambique am 5. Juli mehrere fiskalische und den Tribut betreffende Maßregeln verfügt, welche auf eine Verbesserung der ökonomischen Situation dieser Provinz abzielen.

### Großbritannien.

London, 9. Aug. Oberhaus. Der Ausschuss betreffs Manchesterkanal-Bill berichtete, es sei unzumuthbar, mit der Bill weiter vorzugehen. — Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau's“ aus Durban ist es fast gewiß, daß Ketschwayo noch lebt; er wäre in den reservirten Gebieten angekommen.

Unterhaus. Gladstone theilt mit, der Plan der ägyptischen Regierung über die Besteuerung der Ausländer sei den Mächten unterbreitet, vor ihnen aber noch unerwogen. Betreffs der Gerichtsbarkeit über die Ausländer sei noch kein Plan fertig. England sei im Prinzip für die internationale Jurisdiktion in Kriminalfällen. — Das Oberhaus nahm in zweiter Lesung die Erfindungs- und Patentbill an.

London, 9. Aug. Bei dem gestrigen Bankette im Mansion House beantwortete Gladstone den Toast auf die Minister. Er sagte u. a.: Alle Minister hofften auf eine baldige Durchführung des Reformwerks in Egypten, die Regierung fürchte nur, daß eine Uebereilung das Werk verderben könne. Sobald diese Aufgabe erfüllt sein werde, würden die britischen Truppen zurückgezogen. Die Regierung habe mit der letzten Post vollständige Details über den Vorgang in Tamatawe erhalten, und sie werde dadurch in der Hoffnung bestärkt, daß keine Schwierigkeit existire, welche nicht durch die edelmüthigen und ehrenhaften Gesinnungen, die zwischen England und Frankreich stets vorhanden sein sollten, gelöst werden könnten. Gladstone hofft auf das zuverlässigste, es werde aus der Angelegenheit in Betreff Tamatawe nichts entstehen, was die

lesung wird das Bedenken ausgesprochen, ob diese Wünsche innerhalb des vorliegenden geschlossenen Planes, bei dem überall an hilfsbedürftige Personen gedacht sei würden Raum finden können.

Da das Wort nicht weiter erbeten wurde, erklärte seine Kaiserliche und Königl. Hoheit: es sei Ihm und Seiner Gemahlin hocherfreulich, hiernach annehmen zu dürfen, daß der von Ihm beschlossene Verteilungsplan den Absichten der Geber entsprechen werde, wobei Er, wie Seine Erlauchte Frau Gemahlin, auch die heute ausgesprochenen Wünsche, soweit dies innerhalb des Planes möglich erscheine, noch zu berücksichtigen versuchen werde.

gez.: Dr. Gneiße, als Schriftführer auf Höchst. Befehl.

### Vermischte Nachrichten.

(Telephon) München, 8. Aug. Zwischen den Fernsprech-Anstalten in Berlin und in Potsdam ist eine unmittelbare Verbindung hergestellt worden durch eine etwa 33 Kilometer lange Leitung mit vier Drähten, welche von dem Berliner Vermittlungsamte II. in der Nauenerstraße nach dem Vermittlungsamte in Potsdam läuft. Dadurch ist den Theilnehmern der Fernsprech-Einrichtung in der einen Stadt die Möglichkeit geboten, mit Theilnehmern der Fernsprech-Einrichtung der anderen Stadt unmittelbar zu sprechen. Solche telephonische Verbindungen zwischen zwei Städten existiren zwar in Bayern nach nicht, wohl aber haben bereits einige Privatpersonen das Zweckmäßige einer solchen Einrichtung erkannt und beim Staatsministerium des Außern um die Genehmigung zur Herstellung einer telephonischen Verbindung zwischen ihren Etablissements auf weitere Entfernungen nachgesucht. Eine solche telephonische Verbindung auf weitere Entfernungen besteht z. B. zwischen Fürth und Forchheim, welche gleichfalls ein Privatmann, der in Fürth und Forchheim Fabriken besitzt, sich bauen, und zwischen Wiesbach und Hauskam, welche sich die oberbayerische Aktiengesellschaft für Kohlenbergbau in Wiesbach herstellen ließ. Es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß die Telephonie auch im Gemeinde-



Tange bestehende Eintracht zwischen beiden Ländern stören könnte.

London, 9. Aug. Nach einer Meldung aus Sidney von heute sind die Irländer, welche in dem Prozesse gegen die Phönixpart-Mörder Zeugniß abgelegt hatten und denen von den australischen Behörden die Landung verweigert war, vom Dampfer „Pathan“ auf das Panzerschiff „Nelson“ geschafft.

Liverpool, 9. Aug. Die des Hochverrats angeklagten Irländer Deasy, Fetherstone, Oberlisy, Flanagan und Dalton wurden von der Jury für schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt. Spezielle Anklagepunkte waren, daß sie in Cork Dynamit fabrizirt und nach Liverpool geschafft hätten, um damit öffentliche Gebäude in die Luft zu sprengen.

**Rußland.**

St. Petersburg, 9. Aug. Das vorgestrige Ereigniß auf der Wosnessensky-Persepektive ist dadurch erklärt, daß sich eine Meuchelmörderin, die Präparate zu Feuerwerkszwecken enthielt, zufällig entzündete.

**Türkei.**

Beirut, 9. Aug. Gestern kam im Lazareth ein Cholera-Todesfall vor. Außerhalb des Lazareths ist der dritte Cholera-Todesfall zu verzeichnen.

Aus Philippopol, 30. Juli, wird berichtet:

Der definitive Abgang des Herrn v. Kregel von dem russischen Generalkonsulats-Posten in Philippopol ist auch der ruhigeren Gestaltung der politischen Verhältnisse in der Provinz zu flatten gekommen. Herr Kregel hat während seiner Wirksamkeit in Philippopol bezüglich der inneren Situation der Provinz eine viel weiter gehende Theilnahme an den Tag gelegt, als sie dem Vertreter eines fremden Staates gestattet sein kann. Wenn er nun auch, obgleich er von einem sehr ruhigen Fühler von Anfang an unterstützt worden war, die eigentlichen Ziele seiner Agitation nicht zu erreichen vermochte, so ist es ihm doch gelungen, gewisse Gegenstände der Parteien und deren Kämpfe zu veranschaulichen. Einen wohlthunenden Gegenstand zu Herrn Kregel's unruhigem Wesen bildet der Charakter der Persönlichkeiten, denen zur Zeit die Leitung des russischen Generalkonsulats in Philippopol anvertraut ist. Der gegenwärtige Serent dieses Generalkonsulats, Herr Putiola, zeichnet sich durch Maßfülle und Vorsicht aus. In Wirklichkeit werden jedoch die Geschäfte des Generalkonsulats seit der Abreise Kregel's von dem Militärattaché, dem Oberlieutenant im Generalstabe der russischen Armee Herrn Ede geleitet. Ueber die Person des Oberlieutenants Ede herrscht in allen Kreisen, die ihn kennen, nur eine Stimme der Anerkennung, welche sowohl seinen geistigen Fähigkeiten wie seinem Charakter gilt. Er ist ein ausgezeichnete Militär, ein gewandter Diplomat und ein vollständiger Ehrenmann. Er erfreut sich der Sympathien der bulgarischen Bevölkerung und jener des Generalgouverneurs. Ueberdies hat er sich während seines nahezu vierjährigen Aufenthaltes in Ostrumelien eine vorzügliche Kenntniß von Land und Leuten, sowie von den politischen und ökonomischen Verhältnissen der Provinz erworben. In gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen Philippopels wird seine Ernennung zum Generalkonsul in dieser Stadt als sehr wahrscheinlich bezeichnet. Die Verwirklichung dieser Nachricht würde allgemein mit großer Befriedigung begrüßt werden.

Man nimmt hier mit besonderer Genugthuung wahr, daß der Generalgouverneur Aleso Pascha seinen Aufenthalt am Bosporus für das Interesse verschiedener wichtiger Angelegenheiten der autonomen Provinz, deren Entscheidung durch sein persönliches Eingreifen erheblich beschleunigt und in einem den Forderungen der Provinz günstigen Sinne beeinflusst wird, auf's eifrigste ausnützt. Andererseits sieht jedoch die Bevölkerung in Folge gewisser im Gebiete der Verwaltung aufgetretenen Erscheinungen der Rückkehr des Generalgouverneurs fast mit Ungeduld entgegen. Es läßt sich nicht läugnen, daß in manchen administrativen Zweigen seit der Abreise Aleso Pascha's eine bedauerliche Desorganisation Platz gegriffen hat. Der Generalsekretär und Direktor des Innern, Herr Krefovic, hat durchaus nicht jene Eigenschaften, welche ihn zur Ersetzung des Generalgouverneurs, zu der er nach den Bestimmungen des organischen Statutes berufen ist, befähigen würden. Die Thätigkeit des Direktoriums des Ackerbaues, des Handels und der öffentlichen Arbeiten, sowie des Direktoriums der ostrumelischen Militärkraft läßt gleichfalls Vieles zu wünschen übrig. Angesichts dieser Thatsachen kann es nur sehr selten vorkommen, daß ein erst kürzlich erstandenes Konstantinopeler Blatt eben den Direktor des Innern, Herrn Krefovic, den Direktor des Ackerbaues, des Handels u. s. w., Herrn Stambolski, und den Chefkommandanten der ostrumelischen Miliz, General Stredner, als diejenigen Persönlichkeiten bezeichnet, welche nach dem Ablauf der Vollmachten Aleso Pascha's die meisten Chancen für den Posten des Generalgouverneurs von Ostrumelien hätten.

wesen noch eine zweckmäßige Anwendung finden wird; wie leicht z. B. könnten von einem Bürgermeister mehrere kleine Orte, in welchen sogenannte Gemeinde-Beigeordnete aufgestellt sind und welche mit einer Telephonleitung zum Bürgermeister versehen sind, gemeinschaftlich verwaltet werden, wodurch auch in Bezug auf allgemeinen Gebrauch, wie für polizeiliche Sicherheit, Feuersgefahr und dergleichen gespart werden könnte.

Trier, 9. Aug. Der vierzehnte deutsche Anthropologenkongress wurde heute morgen um 9 1/2 Uhr durch den Vorsitzenden, Professor Virchow, eröffnet. Derselbe erläuterte in interessanter 1 1/2 stündiger Rede den gegenwärtigen Stand der Forschung über den Ursprung der in Europa sich findenden Völkerstämme und bespricht die Ansicht, wonach dieselben durch Phönizier dorthin gebracht und dort verbreitet worden seien, sowie die Theorie Hochstetter's, derzufolge die Bronze ein Eigenthum der Arischen Völker schon vor ihrer Einwanderung in Europa gewesen sei. Oberbürgermeister de Nys begrüßt die sich auf etwa 800 Personen belaufende Versammlung namens der Stadt Trier, Museumsdirektor Getner namens der Lokalgeschäftsführung. Letzterer erstattet Bericht über die Geschichte Trier's bis zur Herrschaft der Franken, sowie über die Entdeckung der aus dieser Epoche stammenden Baualtheiten, Gräber und sonstigen Alterthümer.

Der große Gotthard-Tunnel ist nun doppelpurvig fertig gestellt und es kreuzen sich seit einigen Wochen täglich 6 Züge, darunter die Mittags Schnellzüge, in demselben. Auch der neue Bahnhof von Böhmen, ein stattlicher Bau, rückt seiner Vollendung entgegen.

Auf dem Nigi entgleiste am Dienstag Abend die Maschine des letzten Zuges von Kaltbad = Scheideb bei Nigi = Firk, ohne daß ein weiterer Schaden entstand.

**Ägypten.**

Kairo, 10. Aug. (Tel.) In den letzten 24 Stunden bis gestern früh sind an der Cholera gestorben in Kairo 78 Personen, im übrigen Ägypten 549.

**Badische Chronik.**

Karlsruhe, 8. Aug. Die hiesige Zeitung, welche wegen eines unmotivirten Angriffs auf die Reichs-Postverwaltung eine amtliche Berichtigung sich zugezogen hatte, kommt in ihrer Nummer vom 4. d. M. auf die Sache zurück.

Wir wiederholen beifalls der öffentlichen Richtigkeit, daß von der obersten Postbehörde nicht die geringste Verschärfung an die Oberpostdirektionen wegen des Abganges von Bleichschilben durch ihre Organe ergangen ist; im Uebrigen verzichten wir auf die weitere Erörterung einer Angelegenheit, die von der übrigen Presse ganz unbeachtet gelassen worden ist.

Karlsruhe, 10. Aug. (Aus der Stadtraths-Sitzung vom 8. und 9. d.) Das Groß- Ministerium des Innern hat die Ausgabe von Schuldverschreibungen durch die Stadt Karlsruhe im Betrage von 3 Millionen Mark genehmigt. — Die Rationalisationsarbeiten wurden im Wege der Submission an die Firma Kroyer und Komp. in München vergeben. — Im städtischen Bierordtsbad sind im Monat Juli d. J. an Bädern verabreicht worden: Douche 370, Wannenbäder 1158, russische Dampfbäder 319, heiße Luftbäder 52, im Ganzen 1899 Bäder mit einer Einnahme von 1539 M. 70 Pf.

Freiburg, 9. Aug. Gestern traf Sr. Excellenz General v. Dbernik hier ein und nahm im „Fähringer Hof“ Absteigequartier. Abends wurde dem General vor dem Kommandantenhause, wo derselbe bei Generalleutnant v. Berken zu Gast war, ein Ständchen der Regimentskapelle gebracht, worauf großer Zapfenstreich stattfand. Heute Vormittag war Regimentsvorstellung auf dem Exercierplatz. Am Samstag früh wird das hiesige Regiment zu den Mandern abmarschiren. — Zu den Landtags- Wahl en treffen jetzt die Parteien hier ihre Vorkehrungen. Die liberale Partei veranstaltet morgen Abend eine Versammlung in der Harmonie, in welcher Dr. Landgerichts-Direktor Kiefer einen Vortrag über die Wahlen halten wird. — Der hiesige Turnverein hat bei dem oberheinsischen Preis-Turnfest in Reutstadt a. d. S. einen Preis errungen. — Die Bevölkerungszunahme ist hier fortgesetzt eine nicht unbedeutende; so betrug dieselbe im vorigen Monat wieder 147 Seelen. — In letzter Zeit wurde von Spaziergängern vielfach Klage geführt, daß an den besuchtesten Wegen des prächtigen Sternwaldes förmliche Trümpelberge, gewöhnlich an Montagen, stattgefunden, wobei nicht selten rubige Passanten geblöckel belästigt wurden. Die Schutzmannschaft wie das Waldhutpersonal wird nun mit aller Energie gegen diesen Unfug einschreiten.

Stodach, 9. Aug. Bei ihrem jüngsten Besuche geruhte Ihre königliche Hoheit die Großherzogin, dem Vorstand des Frauenvereins Stodach die Summe von 100 M. gnädigst zur Verfügung zu stellen.

**aus Baden, 10. August.**

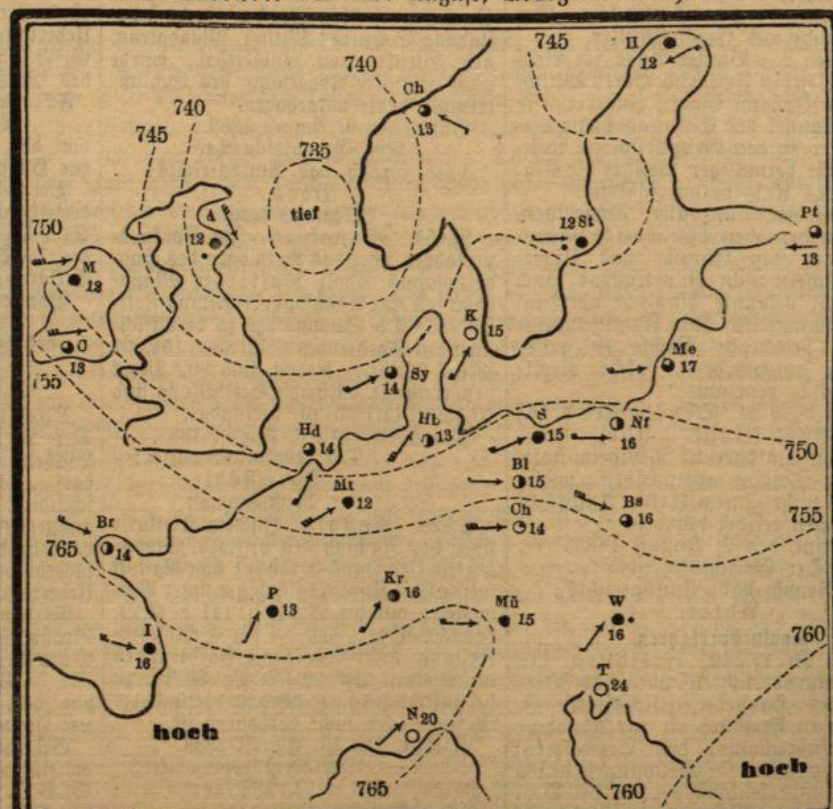
Bruchsal. Der Viehmarkt am 8. d. war wegen der Verlegung des Marktes nur mäßig stark besahren, es fehlten namentlich auswärtige, speziell unterländer Händler. Trotdem war der Handel recht lebhaft und bei hohen Preisen viel Umsatz.

Aus Mingsoldheim, 8. Aug., wird berichtet: Viele hiesige Bauernklente dreschen dieses Jahr, dem Beispiele der Großgrundbesitzer folgend, mittelst Dampf- Dreschmaschine. Seit 8 Tagen ist die Maschine des Herrn Groß von Dethringen in Thätigkeit. Da die Palmfrüchte dieses Jahr ungenügend trocken in die Scheune gekommen, ist es sehr zweckmäßig, wenn dieselben so schnell wie möglich ausgedroschen werden. Den Landwirthen hier ist daher im eigenen Interesse anzurathen, von der ihnen gebotenen Gelegenheit allgemeinen Gebrauch zu machen.

Bei der am 9. d. stattgehabten Ziehung der zweiten Klasse der fünften Lotterie von Baden-Baden fielen auf folgende Nummern die beigesteuerten Hauptgewinne im Werthe bis zu incl. 200 Mark (ohne Garantie):

Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.
98757	1	5423	7	77808	13
3917	2	24969	8	14905	14
85856	3	86005	9	22678	15
22740	4	36516	10	33897	16
55741	5	56510	11	4649	17
67773	6	43515	12		

Wetterkarte vom 10. August, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Ein beträchtliches barometrisches Minimum ist unter geringer Abnahme seiner Tiefe langsam von Nordwest-Schottland bis zur nördlichen Nordsee fortgeschritten; in ganz Central- und Westeuropa herrscht unbedeutendes, kühles Wetter mit Regenschauern und südwestlichen bis nordwestlichen Winden, welche auf den britischen Inseln und in der Nordsee vielfach stürmisch aufstehen; die Regengaben waren gestern in Norddeutschland vielfach von elektrischen Entladungen begleitet. Neue Fallen des Barometers auf Nordirland deutet auf Fortdauer der unruhigen Witterung. (Deutsche Seewarte.)

Waldshut. Bei der am 7. d. durch die Herren Oberst v. Gehius und Medizinalrath Ebdin von Karlsruhe vorgenommenen Musterung der Juchstuten und Fohlen wurden an eine Anzahl Landwirthe aus dem Amtsbezirk Waldshut Zucht- bezw. Aufmunterungspreise im Gesamtbetrage von 520 M. zuerkannt.

Konstanz. Am 7. d. traf mit Extrachiff von Uhlbingen, vom Besuche des Fürsten von Fürstenberg auf Heiligenberg zurückkehrend, die Gräfin von Festetics, geb. Prinzessin Hamilton, ein und setzte die Reise mit Zug 5<sup>15</sup> nach Rorschach resp. Maria-halden weiter. — Am 9. d. trifft Sr. Excellenz der kommandirende General des 14. Armecorps, v. Dbernik, ein und nimmt im Jaselhotel Quartier. Am Freitag den 10. d. M. wird der kommandirende General das hiesige Regiment auf dem Exercierplatz besichtigen und am 11. d. nach Mülhausen i. E. fahren. Der Besichtigung werden noch anwohnen der Divisionskommandeur v. Berken und der Brigadeführer Generalmajor v. Dürsch.

Karlsruhe, 9. Aug. Aus dem vorliegenden Jahresberichte des Knabeninstituts und der Handelsschule zu Frankenthal (Pfalz), welche Anhalt auch den Lesern unseres Blattes bekannt ist, ersehen wir, daß derselbe vom Reichsminister der Finanzen die Genehmigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erteilt wurde. Die Absolutoralprüfung, welche am Schlusse des Schuljahres unter Aufsicht eines kgl. Ministerialkommissärs abgehalten wurde, hat ein überaus günstiges Resultat ergeben, indem sämmtlichen Abiturienten das Zeugniß der Reife mit der Note II, theilweise I erteilt werden konnte.

**Neueste Telegramme.**

Paris, 10. Aug. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Ernennung des Admirals Peyron zum Marineminister.

Madrid, 10. Aug. Die Aufständischen in der Provinz Logrono wurden durch nachgeschickte Kolonnen auseinander getrieben und die meisten gefangen genommen.

Barcelona, 10. Aug. In der Festung Sen-de-Urgel (am Fuße der Pyrenäen in Catalonien) fand gleichfalls ein pronunciamiento statt. Zehn Bataillone, respective Escadrons, mit sechs Batterien wurden gegen die Insurgenten von Sen-de-Urgel gesandt. Auch die Garnison von Barcelona ist in großer Erregung. Nachrichten aus Santander melden eine unbedeutende Revolte der Straf- gefangenen in Santona, welche sofort unterdrückt wurde. Der Gouverneur von Santander versammelte 250 Gendarmen für den Fall der Erhebung der Garnison. General Querada besetzt die Hauptstraßen der Provinz Logrono, in welcher das Erscheinen carlistischer Emisäre signalisirt wird.

Alexandrien, 10. Aug. In den letzten 24 Stunden bis heute früh sind hier 22 Personen, meist Eingeborene, an der Cholera gestorben.

Verantwortlicher Redakteur: F. Kestler in Karlsruhe.

**Karlsruher Ständebuch-Auszüge.**

Geburten. 5. Aug. Friedrich Daniel, B.: Ww. Wieber, Schneider. — Heinrich, B.: Martin Rümpfer, Aufseher. — Bertha, B.: Chr. Asmann, Zimmermann. — Luise Wilh., B.: Ernst Henning, Holz- und Kohlenhändler. Todesfälle. 8. Aug. Josef Hettel, led., Schreiner, 30 J. — 9. Aug. Benedikt Ruf, Ww., Polizeiwachtmeister a. D., 81 J. — Hermann, 9 L., B.: Schlosser Schäfer. — Hermann, 5 M., B.: Milchhändler Kuhl.

Witterungsansichten für Samstag, 11. August. Bei wenig veränderter Temperatur ist vorwiegend trübes Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

Wetternachrichten-Bureau Karlsruhe.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.**

August	Barom. mm	Thermom. in C.	Absolute Feucht. in mm	Relative Feucht. in %	Wind.	Wimm.
9. Nachts 0 Uhr	744.8	+15.2	12.02	93	SW <sub>0</sub>	wenig bew.
10. Morgs. 7 Uhr <sup>1)</sup>	746.4	+14.8	10.89	88	SW <sub>1</sub>	bedekt
„ Mittags 9 Uhr	746.5	+18.8	8.22	51	SW <sub>2</sub>	bewölkt

<sup>1)</sup> Regen = 10.9 mm in den letzten 24 Stunden.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 10. Aug., Mrgs. 4.75 m, gestiegen 15 cm.

**Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 10. August 1888.**

Staatspapiere.		Nordwestbahn		171 1/2	
4 1/2% Preuß. Conf. 102 1/16	Eibthal				192
4% Baden in fl. 100 1/16	Wiedensburger				208 1/2
4% „ i. Met. 101 1/16	Oberheinsische				271 1/2
Deuts. Goldrente 84 1/2	Rechte-Oberrufer				191 1/2
Silber. 67 1/16	Gotthard				111
4% Ungar. Goldr. 75 1/2	Loose, Wechsel zc.				
1877er Ruffen 92 1/4	Def. Loose 1880				120 1/2
II Orientanleihe 57 1/16	Wechsel a. Amst.				168.77
Italiener 91 1/2	„ „ Lond.				20.50
Ägypter 71 1/4	„ „ Paris				81.03
Kreditaktien	254	„ „ Wien			171.30
Disconto-Comm. 198.50	Napoleonsb'or				16.23
Basler Bankver. 127 1/2	Privatdisconto				2 1/2
Darmstädter Bank 158 1/2	Bad. Zuckerfabrik				151 1/4
Wien. Bankverein 91	Alkali Westf.				137 1/4
Bahnaktien.		N ach b ü r s e .			
Staatsbahn	278 1/2	Kreditaktien	254 1/2		
Lombarden	132 1/2	Staatsbahn	273 1/2		
Galizier	256 1/2	Lombarden	132 1/2		
Bahntebrader	169.12	Tendenz:	stll.		
Berlin.		Wien.			
Def. Kreditakt.	510.	Kreditaktien	296.80		
Staatsbahn	547.50	Marknoten	58.25		
Lombarden	267.	Tendenz:	—		
Disco-Comman.	199.				
Laurahütte	136.50				
Dortmunder	99.50	5% Anleihe	—		
Marienburg	105.40	Staatsbahn	—		
Böhm. Nordbahn	—	Italiener	—		
Tendenz:	—	Tendenz:	—		



**Todesanzeige.**  
 X. 462. Karlsruhe. Statt jeder besonderen Anzeige machen wir tiefbetrübt Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser innig geliebter  
**Herr Rechtsanwalt Adolph Straus**  
 heute Morgen 9 Uhr nach längerem schwerem Leiden sanft verschieden ist.  
 Wir bitten um stille Theilnahme.  
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet statt: Sonntag den 12. August, Vormittags 10 Uhr, vor Trauerhause, Waldstraße 41.  
 Auf Wunsch des Verbliebenen bittet man Blumen spenden zu unterlassen.  
 Karlsruhe, 10. August 1883.

**Herrschafthaus, Diener, perfekte Köchinnen, Zimmer- u. Kinder mädchen,** welche nähen und bügeln verstehen, bürgerliche Köchinnen, die auch Hausarbeit verrichten, Haushälterinnen, in allen Zweigen der Haushaltung tüchtig, Büfftdamen, Hotelzimmermädchen, Verkäuferinnen, Kellnerinnen sowie Personen jeden Berufs placirt das Stellenvermittlungsbureau **Waldstraße Nr. 30, Karlsruhe, Baden.**  
 J. 304. 4.

**J. 180. 4. Lehrling!**  
 Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgestatteter junger Mann findet eine Lehrstelle vor. Isort oder vor 1. Oktober bei **C. Feldmüller, Lehr 1. B., Mannsakturwaaren-Geschäft.**

**Lehrlingsgesuch.**  
 J. 423. 2. In mein Manufaktur-, Speze- u. Kurzwaaren-Geschäft kann ein Lehrling unter günstigen Bedingungen aufgenommen werden.  
**J. J. Weber.**

**Maschinenfabrik**  
 eine kleinere in allerbesten Lage wegen Aufzuges des Geschäfts zu verkaufen. Dieselbe ist auf das Beste eingerichtet und zur Vergrößerung der nöthigen Platz vorhanden. Wohnung in der Fabrik. Näheres unter **M. 6705 a.** durch **Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.**  
 X. 658. 6.

**100,000**  
 Artikel u. 6000 Illustrationen umfasst die vollständig umgearbeitete, gegenwärtig erscheinende 19. Auflage von **Brockhaus' illust. Convers.-Lexikon**, 16 Bde., eleg. in Halbtr. geb., M. 152.— **Düss. herverragende, bereits in 400,000 Expl. verbreitete Nationalwerk liefert sofort gegen 4 Mark**  
 monatlich Abzahlung unter Garantie tadelloser Neuheit u. überallhin frei. — Auch illust. Thierleben, 1946 Illustrat., 10 Bde., geb. 100 M. liefert sofort, tadelloser neu gegen monatlich Abzahlung von nur 6 M. überallhin frei. — Katalog gratis. — Emil Gutzkow, Buchhändler, Stuttgart. (Spezialität: Bücherlieferungen gegen Ratensahl.)

**J. 734. 3. Bruchsal. Schwarzkaff**  
 liefern billigst  
**Hambach & Becker.**  
 J. 461. 1. Stadtgemeinde Durlach. **Dehndgras-Verkauf.**  
**Einladung.**  
 Mittwoch den 22. August d. J., Vormittags 9 Uhr:  
 Mattwiesen, hinter Aue, Gänseweide, Reiberplatz, Hinterwiesen, Plotterwiesen, ehemalige Landbaumschule, bei der Untermühle, Zimmerplatzwiesen, Siedwiesen, auf dem Zwiangel, kurze Stücke, Deg. u. Thormarswiesen, Neuwiesen, Tageweide; zusammen 26 Hektar. Zusammenkunft am Amalienbad.  
**Donnerstag den 23. August d. J.,** Vormittags 9 Uhr:  
 Füllbrunnwiesen (auf die Fing, Mittelwiese, Einholdwiese); 38 Hektar.  
**Freitag den 24. August d. J.,** Vormittags 9 Uhr:  
 Füllbrunnwiesen (Galenbruch, Füllwiesen, Götterfeld, Hafnermaile); 27 Hektar.  
 Durlach, den 9. August 1883.  
 Der Gemeinderath.  
**C. Friderich.**

**Herder'sche Verlagsbuchhandlung in Freiburg (Baden).**  
 X. 821. Soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Kraß, Dr. M., und Dr. H. Landois, Der Mensch und die drei Reiche der Natur** in Wort und Bild für den Schulunterricht in der Naturgeschichte dargestellt. In drei Theilen.  
 1. Teil. Der Mensch und das Tierreich. Mit 172 in den Text gedruckten Abbildungen. Fünfte, verbesserte Auflage. gr. 8°. (XII u. 243 S.) M. 2.20. Geb. M. 2.75.  
 2. Teil. Das Pflanzenreich. Mit 184 in den Text gedruckten Abbildungen. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8°. (XI u. 213 S.) M. 2.20. Geb. M. 2.75.  
 3. Teil. Das Mineralreich. Mit 88 in den Text gedruckten Abbildungen. Zweite, verbesserte Auflage. gr. 8°. (XII u. 129 S.) M. 1.40. Geb. M. 1.80.  
 Die drei Teile in einem Bande M. 5.00., in elegantem Originalband, Leinwand mit Golddeckenprägung M. 7.50.

**Radolfzell am Bodensee.**  
 Die künftige Uebernahme des zunächst dem Bahnhofe und dem Hafenplaz am Eingange in die Stadt gelegenen, neu und bequem eingerichteten  
**Gasthofes zum Schiff**  
 zeige hiemit höflichst an und bitte um freundlichen Zuspruch, indem ich aufmerksame, reelle und billige Bedienung zusichere.  
 Portier bei jedem Zug am Bahnhofe.  
 X. 823. 1. (F 655 Q) — **Ab. Rheinboldt.**

**J. 456. Gemeinde Ruffach, Amtsgerichtsbezirks Oberkirch. Oeffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.**  
 Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der **Gemeinde Ruffach, Amtsgerichtsbezirks Oberkirch,** eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.- u. V.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.- u. V.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzuführen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheiles, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindegeldbuch zur Einsicht offen liegt.  
 Ruffach, den 8. August 1883.  
 Das Gewähr- und Pfandgericht:  
 Bürgermeister Kirn.

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
**Aufgebot.**  
 J. 443. 1. Nr. 5665. Müllheim. Das Großh. Amtsgericht Müllheim hat heute folgendes Aufgebot erlassen:  
 Fritz Blankenhorn, Weinbändler in Schliengen, und Fritz Krafft Ehefrau, Babette, geb. Blankenhorn in Augau, ererbten auf das im Jahr 1882 erfolgte Ableben ihres Vaters, Joh. Gg. Blankenhorn von Oberegggen, nachstehende, auf Gemarung Obereggen gelegene Grundstücke:  
 1. Eine einstufige Behaulung Nr. 36 mit Mahlmühleneinrichtung nebst Stallung mit Heuboden, Schopf mit eingebauten Schweineställen, sowie ca. 20 Ruthen Krautgarten dabei, in zwei Stücken, das eine östlich, das andere nördlich der Mühle; ferner die zum Mühlebtrieb bestehende Wasserleitung, nämlich das Wasser von dem Dorfbach aus an Wilhelm Roth's Eigenthum vorbei, dem sog. Deleghäule nach, durch die Dorfstraße in den Mühlenweiber zu leiten, ebenso den zwischen dem Einfahrtsweg und Dorfstraße gelegenen Weiler, das ganze mitten im Ort gelegen, neben Dorfstraße, Gemeinde und Ernst Müller.  
 2. Circa 2 1/2 Viertel Acker im Nebel, neben Friedrich Barth Wittwe und Johann Georg Zuberer.  
 Bei Mangel des Eintrags dieser Liegenschaften in den Grundbüchern beantragen die bermaligen Besitzer die Einleitung des Aufgebotsverfahrens.  
 Es werden nun alle diejenigen, welche an den oben bezeichneten Liegenschaften in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche Rechte spätestens in dem am Freitag den 21. September d. J., Vormittags 9 Uhr, vor Großh. Amtsgericht Müllheim stattfindenden Termin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.  
 Müllheim, den 2. August 1883.  
 Der Gerichtsschreiber  
 des Großh. bad. Amtsgerichts:  
 Adler.

**Konkursverfahren.**  
 J. 445. Nr. 17.342. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Handelsgesellschaft **J. J. Degener** in Freiburg ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf **Mittwoch den 29. August 1883, Vormittags 8 Uhr,**

**Verfahren über das Vermögen des Handelsmanns Adolf Katter in Mannheim.**  
 J. 457. Mannheim. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns **Adolf Katter** in Mannheim soll eine Abtheilungsvertheilung stattfinden. Die Summe der zu berücksichtigenden Forderungen beträgt 151,862 Mark 86 Pf.; hiervon sind 902 Mark bevorrechtigt. Für die Verteilung sind 10,139 Mark 65 Pf. verfügbar.  
 Mannheim, den 9. August 1883.  
 Der Konkursverwalter:  
 Darmstädter, Rechtsanwalt.

**Vermögensabfindung erhoben.** Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgerichte Konstanz — Zivilkammer II — Termin auf **Donnerstag den 8. Novbr. 1883, Vormittags 9 1/2 Uhr,** bestimmt, was zur Kenntnignahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.  
 Konstanz, den 7. August 1883.  
 Die Gerichtsschreiberei  
 des Großh. bad. Landgerichts.  
 Weisenhorn.

**J. 455. Nr. 15.372. Mannheim.** Die Ehefrau des Wehgers und Wirts Konrad Holzwarth in Sandhausen, Maria, geborne Münchinger, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzuspinden. Termin zur Verhandlung hierüber ist auf **Samstag den 3. November 1883, Vormittags 10 Uhr,** bestimmt. Dies wird zur Kenntnignahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.  
 Mannheim, den 7. August 1883.  
 Die Gerichtsschreiberei  
 des Großh. bad. Landgerichts.  
 Meckler.

**J. 443. Nr. 5925. Waldkirch.** Ferdinand Ketterer ledig in Elzach wurde durch diesseitiges Erkenntnis vom 20. Juli 1883, Nr. 5650, wegen Geisteschwäche verbeistand und verordnet, daß derselbe ohne Mitwirkung seines Bestandes für die Zukunft weder Vergleiche schließen, Anlehen aufnehmen, angelegliche Kapitalien erheben, dafür Empfangsbahnen geben und Güter veräußern oder verpfänden, noch hierüber rechten darf.  
 Als Bestand für denselben wurde am heutigen Tage Kiegarer, Metzger in Elzach, ernannt.  
 Waldkirch, den 4. August 1883.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 Speyer.

**Erbschaften.**  
 J. 784. Bruchsal. Wilhelm Hartmann, Zimmermann von Forst, unbekannt wo sich aufhaltend, ist zur Erbschaft seines am 13. Juli d. J. † Vaters, Peter Anton Hartmann von Forst, mitberufen und wird hiermit aufgefordert, binnen **3 Monaten** bei dem unterzeichneten Theilungsbeamten sich zu melden, andernfalls er bei Vertheilung des Erbvermögens nicht berücksichtigt wird.  
 Bruchsal, den 24. Juli 1883.  
 Großh. Notar  
 J. E. Steinf.

**Verfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Waidle in Wolfach.**  
 J. 442. Nr. 7458. Wolfach. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Waidle** in Wolfach wird mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Konkursmasse eingestellt.  
 Wolfach, den 31. Juli 1883.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 Der Gerichtsschreiber:  
 Gäßler.

**Verfahren über den Nachlaß der Ludwig Schmidt Wittwe, Magdalena, geb. Strider von Bühlerthal, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins heute aufgehoben.**  
 Bühl, den 9. August 1883.  
 Der Gerichtsschreiber  
 des Großh. bad. Amtsgerichts:  
 Boos.

**Verm. Bekanntmachungen.**  
 X. 827. 1. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Mit Bezug auf die Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 19. Mai 1881 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. XIII) wird hiermit bekannt gegeben, daß die nächste Eisenbahngelbes-Prüfung am **Montag, 15. Oktober l. J.** beginnen wird.  
 Geluche um Zulassung zu dieser Prüfung, deren Anforderungen in § 5 der im diesseitigen Verordnungsblatt Nr. 38 von 1881 veröffentlichten Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 2. Juli 1881 näher festgestellt sind, müssen spätestens am 20. September l. J. unter Beigabe der erforderlichen Zeugnisse u. Bezeichnung derjenigen neueren Sprachen, in welchen der Examinand außer der französischen Sprache sich etwa noch einer weiteren Prüfung unterziehen will, anberei eingereicht werden.  
 Das angelegene diesseitige Verordnungsblatt Nr. 38 von 1881 kann bei allen Eisenbahndienststellen eingesehen werden.  
 Karlsruhe, den 9. August 1883.  
 General-Direktion.

**Bekanntmachung.**  
 Das Lagerbuch-Konzept der Gemarung **Andelschhofen, Deisendorf** im Amtsbezirk Ueberlingen und Wangen im Amtsbezirk Mulfingen ist aufgestellt und wird mit Ermächtigung Gr. Oberdirektion des Wasser- u. Straßenbaues gemäß Art. 12 der Allerhöchstlandesherrlichen Verordnung vom 26. Mai 1857 vom **1. August l. J.** an auf die Dauer von **2 Monaten** zur Einsicht der betheiligten Grundeigentümer in dem Rathszimmer zu Andelschhofen, Deisendorf und Wangen aufgelegt.  
 Etwasige Einwendungen gegen die eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb der gegebenen Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzubringen.  
 Ueberlingen, den 30. Juli 1883.  
 Der Bezirksgeometer:  
 Gärtner.

**Bekanntmachung.**  
 Auf Grund höherer Ermächtigung wird Tagfahrt zur Fortführung der Lagerbücher und zur Ergänzung der Grundstückpläne von nachbezeichneten Gemarungen auf den Rathshäusern der betreffenden Gemeinden anberaumt, und war:  
 1. **Grafenhausen** am 3. September d. J., Morgens 8 Uhr.  
 2. **Kappel a. Rh.** am 4. September d. J., Morgens 8 Uhr.  
 3. **Rippenhain** am 5. September d. J., Morgens 8 Uhr.  
 4. **Mulfingen** am 6. September d. J., Morgens 8 Uhr.  
 5. **Kingsheim** am 7. September d. J., Morgens 8 Uhr.  
 Die Verzeichnisse über die Veränderungen in den Grundeigentum liegen auf den Rathshäusern der genannten Gemeinden vom 1. September bis zur Tagfahrt zu Jedermanns Einsicht offen. Etwasige Einwendungen gegen die beabsichtigten Einträge können während der Dienstage bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.  
 Zugleich werden die Grundbesitzer aufgefordert, Veränderungen in der Gestalt und Kultur ihrer Grundstücke unter Vorlage der vorgeschriebenen Messurkunden und Planrisse dem Gemeinderath der betreffenden Gemarung noch vor der Tagfahrt zur Kenntnignahme zu bringen, § 5 der Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Dezember 1858. Werden Handrisse und Messurkunden nicht rechtzeitig vorgelegt, so müssen dieselben nach § 7 letzter Absatz der angeführten Verordnung auf Kosten der Betheiligten neu beschafft werden.  
 Remlingen, den 5. August 1883.  
 Leipzig, Bezirksgeometer.

**Handelsregister-Einträge.**  
 J. 382. Nr. 9822. Radolfzell. Heute wurde in das diesseitige Firmenregister eingetragen:  
 Zu D. B. 14 die Firma „**Samuel Josef Wolf**“ in Wangen ist erloschen.  
 Zu D. B. 38 die Firma „**Hermann Woss**“ in Randegg ist erloschen.  
 Zu D. B. 119 die Firma „**A. Stammeler**“ in Ueberlingen a. R. Inhaber: Anton Stammeler, Kaufmüller zu Ueberlingen a. R. Ehevertrag desselben mit Petronella, geb. Stern, d. d. Fischbach, den 21. Oktober 1859, wonach allgemeine Gütergemeinschaft bedungen ist.  
 Zu D. B. 120 die Firma „**Georg Bilger**“ in Dehningen. Inhaber gleichen Namens. Ehevertrag desselben mit Agatha, geb. Schäfle, d. d. Dehningen, den 18. Oktober 1860, wonach der Einwurf in die Gütergemeinschaft auf 50 fl. beschränkt ist.  
 Radolfzell, den 2. August 1883.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 Ernst.